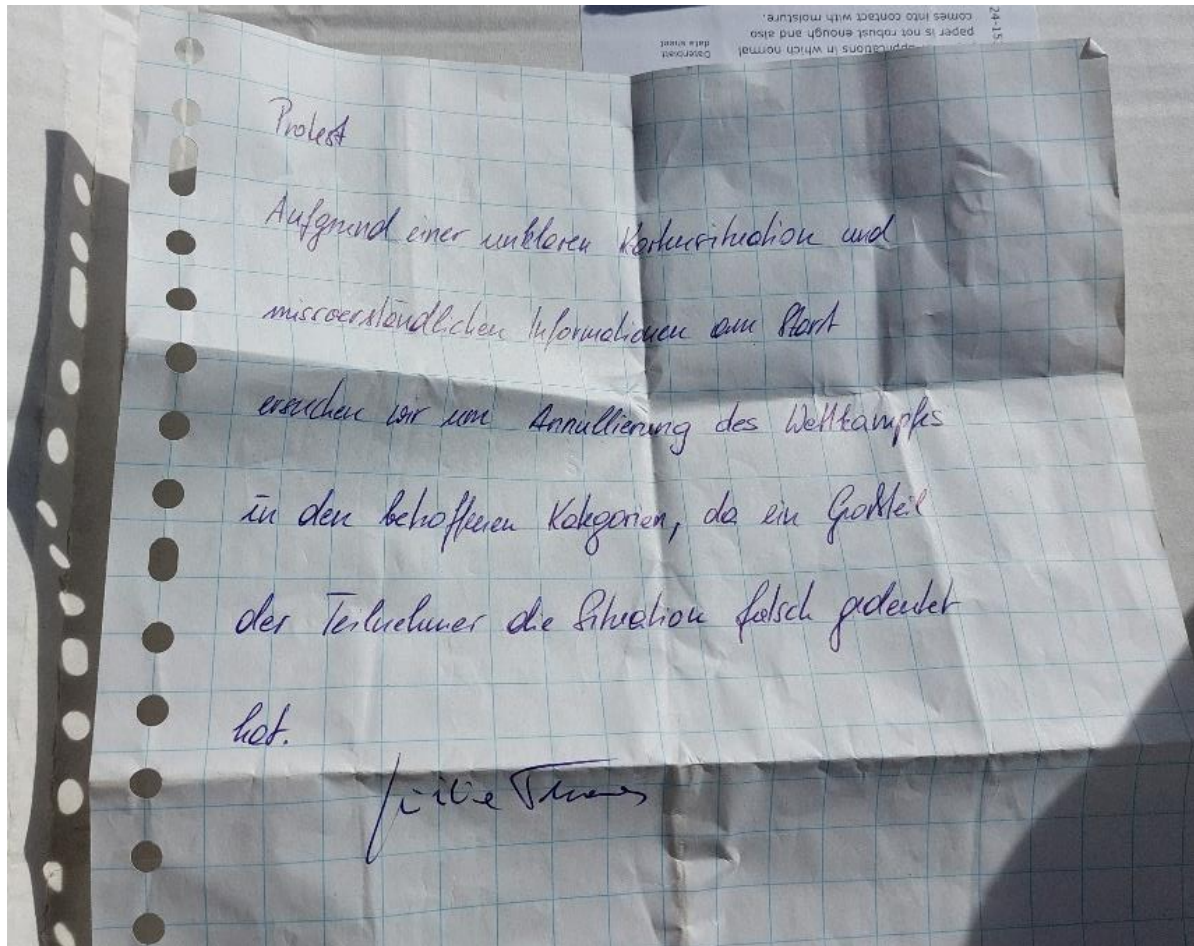


2. Sonntag, 20. Oktober 2024

MTBO Mitteldistanz, 11. Austria Cup

Protest von Thomas Hnilica (OLT Transdanubien)

Korrekt bei Wettkampfleiter Dominik Lapornik eingebracht, Protestgebühr von € 20,00 bezahlt.

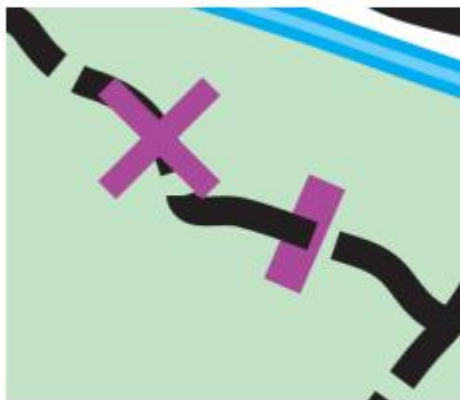


In der Wettkampfinfo wurde auf Folgendes hingewiesen:

Wettkampfinfo zum 11. Austria Cup, ungarischen Cup und NÖ Meisterschaft Mitteldistanz 2024



Östlich der Waldschule befinden sich durch Sturmschäden nicht überwindbare Baumstämme. Dieser Weg kann trotzdem genutzt werden, da die Baumstämme auf einem schnellen Wiesenstück umfahren werden können. Dieser Bereich ist zu besserer Lesbarkeit mit orange dargestellt und im Gelände zusätzlich markiert.



Hindernisse



Umfahrung Baumstämme

Nicht irritieren lassen: Der Kehrbach führt zurzeit kein Wasser, er darf aber nur auf eingezeichneten Brücken passiert werden. Bitte bei manchen Brücken um Vorsicht (ansonsten kurz absteigen). Das zusätzliche Flussbett, welches sich durch das Wettkampfgebiet zieht, darf auch nicht gekreuzt werden, auch wenn sich kein Wasser darin befindet. Aufgrund der enormen Wassermengen der letzten Wochen, ist ein Teil des sonst leeren Flussbetts mit Wasser gefüllt, dieses wurde Stand 13.10. noch aktualisiert.



Beim Start wurde darauf hingewiesen, dass die Baumstämme in der Zwischenzeit beseitigt wurden, der Weg konnte benützt werden.

Tatsache war, dass zahlreiche Teilnehmende das trockene Bachbett querten. Begründet wurde das z. B. so: Der schmale gelbe Streifen zwischen den orangen Bereichen sei nicht erkennbar gewesen. Dass der kurze Weg am Bachbett endete, sei nicht klar gewesen, zusätzlich habe das graue Element wie eine Querungsmöglichkeit gewirkt. Auch beim blau eingezeichneten Teil des Bachbettes fanden Querungen statt.

Eine Vielzahl von Teilnehmenden wurde vom TD, der sich ca.40 Minuten dort befunden hat, aufgehalten oder sie haben sich im Nachhinein selbst disqualifiziert, dadurch kam eine seriöse Wertung nicht mehr zustande. In der Elite, wo dieser Wettkampf ranglistenentscheidend gewesen wäre, dürften nur ein oder zwei H21-E-Fahrer nicht die verbotene Route gewählt haben.

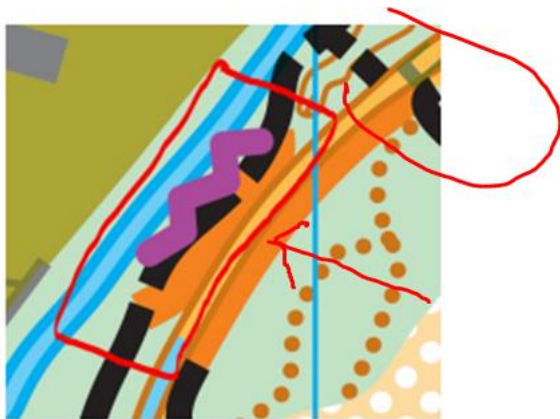
Die Jury entschied daher mit 3:0 Stimmen, den Wettkampf in den betroffenen Kategorien (alle außer D/H-14) nicht zu werten.

Festgestellt wurde aber auch, dass andere Teilnehmende die Situation richtig erkannten und die korrekten Routen wählten. Wie viele Teilnehmende in den jeweiligen Kategorien richtig entschieden hatten, ließ sich in der Kürze der Zeit vor Ort nicht klären.

Es wurde von der Jury weiters entschieden, keine Ergebnisliste zu veröffentlichen.

Jurymitglied Thomas Wieser möchte noch festhalten, dass die Grafik in der Läuferinfo oder hier im Schreiben eine stark vergrößerte Variante darstellt und sich im Wettkampf und auf der Karte das deutlicher schwieriger erkennen lässt. Das Foto von der Bachquerung in der Läuferinfo hat nicht der Stelle entsprochen, wo der ausgetrocknete Bach von vielen gequert wurde (im Glauben, durch das Symbol Orange wäre das erlaubt und möglich). Am Foto ist ein Bach mit Wasser und eine Brücke zu sehen, die zur Querung benutzt werden kann. Das Bild vom ausgetrockneten Bach wäre hier sicher besser gewesen.

Das Bild mit der eigentlichen Problemstelle unten beschreibt in erster Linie die Umfahrung der Baumstämme. Am Start wurde auch noch darauf hingewiesen, dass dort gefahren werden darf, was manche so verstanden haben, dass sie dort bei Orange queren können, weil mit dem Finger genau auf diese Stelle gezeigt wurde. Das war besonders für die ungarischen Wettkämpfer verwirrend. Die meisten Wettkämpfer querten bei den Wegen im rechten oberen Eck. Hier laufen die Wege fast zusammen und dazwischen ist auch noch eine Wehrmauer, die teilweise auch als Brücke oder Übergang interpretiert wurde. Andere querten beim Pfeil wo es nur einen sehr schmalen hellorange Streifen für das trockene Bachbett gab, der nicht befahren werden durfte.



Umfahrung Baumstämme

Thomas Wieser weiter: „Es wäre empfehlenswert, im Fall einer Berufungsentscheidung Musterkarten auflegen zu haben. Sicher ist jeder Wettkämpfer dafür verantwortlich, die Läuferinfo und die Karte genau zu lesen, aber wenn es so viele wie am Sonntag nicht schaffen, dann liegt denke ich das Problem nicht beim Wettkämpfer alleine und dann kommt der Punkt Fairness in der WO ins Spiel.“